

Neues aus der Sprachabteilung

Sprache | Tel Aviv | Jerusalem

Neue Deutschkurse am Goethe-Institut Israel

Sie möchten Deutsch lernen oder können bereits ein bisschen Deutsch? Dann sind Sie beim Goethe-Institut Israel an der richtigen Adresse! Das Sommertrimester beginnt am 24.06.2018.

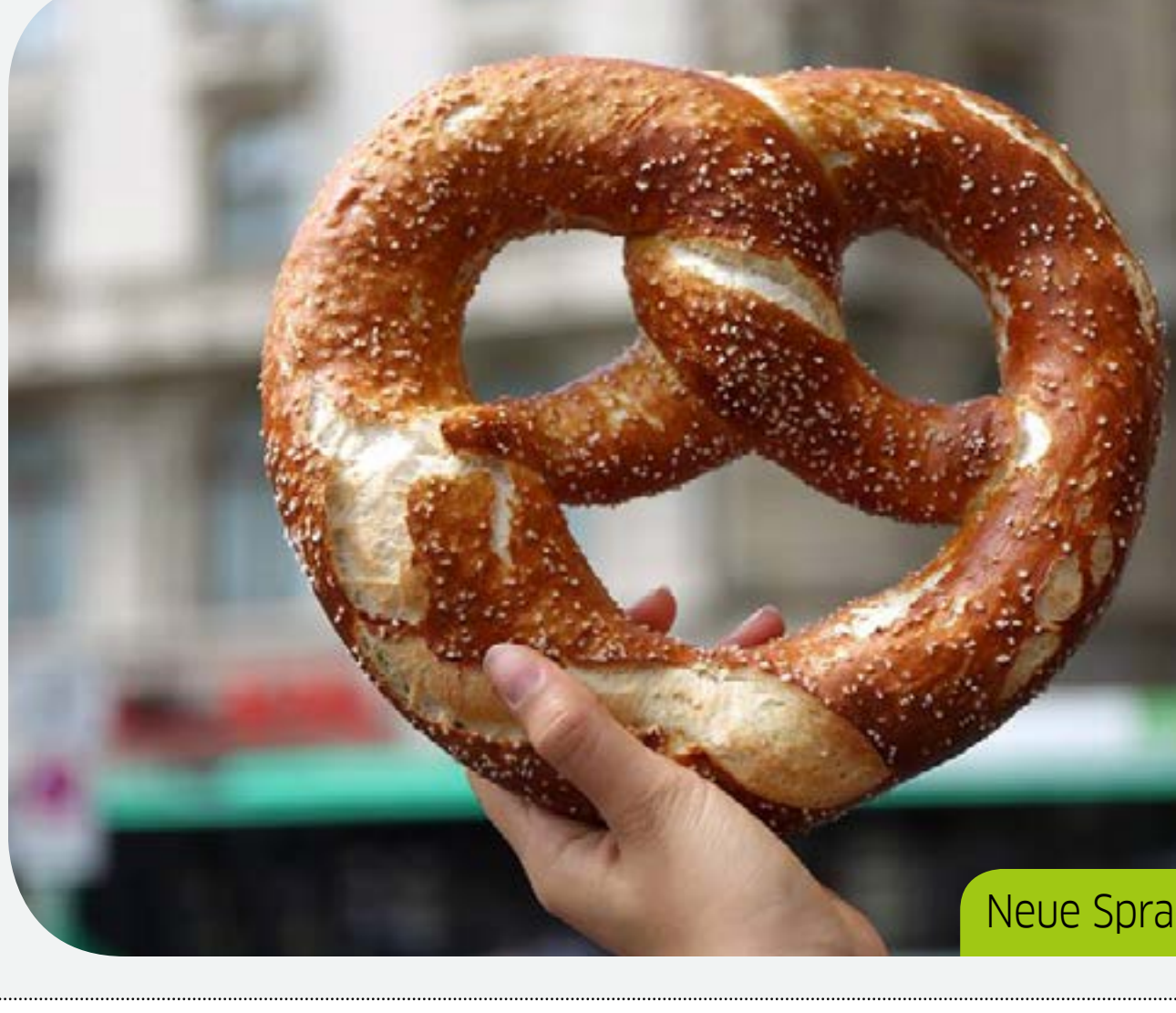
Einschreibung ab sofort: Tel Aviv 03-6060503 Jerusalem 02-6508500

18./21.06. Montag/Donnerstag | Sprache | Tel Aviv

Schnupperunterricht und Studienberatung

Was macht den Deutschunterricht am Goethe-Institut so besonders? Kommen Sie um 16:45 Uhr oder 17:45 Uhr zum **kostenlosen Schnupperunterricht** nach Tel Aviv und finden Sie es heraus! Außerdem bietet der DAAD an diesen Tagen von 15:30 bis 18:00 Uhr kostenlose Studienberatung am Goethe-Institut an.

Goethe-Institut, Weizman Str. 4



Neue Sprachkurse

03.06. Sonntag | Film | Jerusalem

Günter Gaus im Gespräch mit Hannah Arendt

Bayerischer Rundfunk, 26.10.1964, 70 Min., s/w, Deutsch mit hebr. UT
Das siebzugminütige Fernsehinterview, das der Journalist Günther Gaus 1964 mit Hannah Arendt führte, ist mittlerweile Legende und wurde zum veritablen YouTube-Hit. **Marie-Luise Knott**, deren jüngste Veröffentlichung über Hannah Arendt bereits in fünf Sprachen übersetzt wurde und die vom amerikanischen Journal „Prospect“ als die „erhellendste, die man sich vorstellen kann“, bezeichnet wurde, stellt das Interview vor und setzt es in den zeitgeschichtlichen Kontext. Mit anschließender Diskussion in englischer Sprache.

Cinematheque, Hebron Str. 8, 20:30 Uhr

03.-07.06. Sonntag-Donnerstag | Film | Tel Aviv

CoPro 2018

Als Forum für die internationale Vermarktung israelischer Dokumentarfilme bemüht sich CoPro um Investitionen bei ausländischen Fernsehanstalten, Filmfonds und internationalen Vertriebern. In den zwanzig Jahren ihres Bestehens hat CoPro mit Koproduktionen von israelischen und internationalen Dokumentarfilmern eine regelrechte Revolution erwirkt und der Verkauf von israelischen Dokumentarfilmen ins Ausland ist steil angestiegen.

Beit Ha'ir/Beit Manya/Arab Jewish Community Center

04.06. Montag | Film | Tel Aviv

Anlässlich der Israelpremiere von „Aus dem Nichts“: **Fatih Akins beste Filme** in den Goethe-Instituten in Tel Aviv und Jerusalem:

Soul Kitchen

Regie: Fatih Akin, D 2008/2009, 99 Min., Deutsch mit engl. UT

In Hamburg Wilhelmsburg serviert Zinos Fischfrühdadeln mit Kartoffelsalat, Hacksteak-Hawaii, überbackene Nudeln und gute Musik: Soul, Funk, Rembetiko. Eine Pechsträhne beginnt für ihn, als seine Freundin beruflich ins Ausland versetzt wird. Er erleidet einen Bandscheibenvorfall, das Finanzamt fordert längst fällige Zahlungen, das Gesundheitsamt droht, seinen Laden zu schließen, ein Immobilienhai will den Laden kaufen und sein zockender Bruder setzt das Restaurant ebenfalls auf Spiel. Eine turbulente Komödie voll überdrehter Lebensfreude und eine Liebeserklärung an Akins Heimatstadt.

Goethe-Institut, Weizman Str. 4, 19:30 Uhr

ab 05.06. Dienstag | Ausstellung | Jerusalem

Horst Hoheisel: Zermahlene Geschichte

Die Dokumentarerausstellung präsentiert einen Überblick über Horst Hoheisels und Andreas Knitz' ungewöhnliche und bewegende Denkmäler zum Nationalsozialismus in Deutschland. Sie zeigt, wie Erinnerung im öffentlichen Raum tatsächlich funktionieren kann. Im Goethe-Institut in Jerusalem wird die Ausstellung im Rahmen der Reihe **Erinnerung an den Nationalsozialismus in Deutschland** bis Ende Juli zu sehen sein.

Goethe-Institut, Sokolov Str. 15

05.06. Dienstag | Tanztheater | Jerusalem

SORRY

Auf einer weißen Spielfläche treffen fünf Waisenkinder aus einem nigerianischen Armenviertel auf einen dicken, weißen Mann. Kindliche Unschuld trifft auf den sprichwörtlichen Fremden, der Kindern Schokolade anbietet, postkoloniale Chancenlosigkeit auf die stereotype Verkörperung von Europas kolonialer Schuld, zeitgenössischer nigerianischer Tanz auf europäisches Konzepttheater. **Monster Truck** und der nigerianische Choreograf **Segun Adefila** inszenieren die (Un)Möglichkeiten einer Begegnung auf Augenhöhe im Schatten asymmetrischer postkolonialer Machtverhältnisse.

Im Rahmen des Israel Festivals Jerusalem.

Am 6.6. findet an der School of Visual Theatre in Jerusalem ein interner Workshop mit dem Ensemble statt.

Jerusalem Theatre, Rebecca Crown Hall, Marcus Str. 20, 20:00 Uhr

11.06. Montag | Literatur | Tel Aviv

Salon-Treffen in der Bibliothek

Thema im Juni: Michelangelo und die jüdische Moderne: Traum, Phantasie und verbotene Liebe

Jüdische Liebe zu Statuen ist eine alte Geschichte. Doch warum entzündete sich diese Liebe in der modernen Zeit gerade an den Bildwerken Michelangelos? Asher D. Bieman, (University of Virginia) erzählt in seinem Vortrag eine Geschichte der modernen jüdischen Begegnung mit Statuen, einer Begegnung, die sich zwischen Traum und Wachsein, Versteinerung und Lebendigwerden, Liebe und Entfremdung vollzieht.

Sprache: Deutsch

Goethe-Institut, Weizman Str. 4, 19:00 Uhr

13.06. Mittwoch | Film | Tel Aviv

White Waves - Film und Vortrag

Regie: Inka Reichert, ESP 2016, 83 Min., Engl., Franz., Sp. mit hebr. UT

Müll, Abwässer und Chemikalien – alles landet letztlich im Meer, was vor allem Surfer unmittelbar wahrnehmen. Zwei Jahre lang war Inka Reicherts Filmteam an Europas Stränden unterwegs, um mit Surfern über die Verschmutzung der Meere zu sprechen und darüber, wie sie dagegen vorgehen.

Vorführung im Rahmen von Shapira Docs mit anschließendem Vortrag und Publikumsgespräch mit Tania Bird von **Straw Free Israel**.

Sprache: Hebräisch, Eintritt frei.

Café Shapira, Ralbag St. 15, 20:30 Uhr

14.06. Donnerstag | Vortrag | Jerusalem

Erinnerung an den Nationalsozialismus in Deutschland

Gedenkstätten im deutschen Film

In den letzten Jahren hat in Deutschland ein Wandel in der öffentlichen Erinnerung stattgefunden. So bekommen Gedenkstätten auch im Kino eine neue Bedeutung: Sie spielen Hauptrollen, um die sich ganze Filme drehen. Was ist das Besondere an diesen Filmen? Wie wirken Gedenkstätten auf der großen Leinwand?

Tobias Ebbrecht-Hartmann (Hebräische Universität Jerusalem) spricht über die Repräsentation von Gedenkstätten im deutschen Film und zeigt Beispiele aus Spiel- und Dokumentarfilmen. **Sprache: Englisch.**

Weitere Veranstaltungen der Reihe: Dokumentarerausstellung **Zermahlene Geschichte** (ab 5.6.), Filmvorführung **Am Ende kommen Touristen** (Juli).

Goethe-Institut, Sokolov St. 15 19:00 Uhr

18.06. Montag | Film | Tel Aviv

Kebab Connection

Regie: Anno Saul, Drehbuch: Fatih Akin, D 2005, 96 Min., Deutsch mit engl. UT

„Baba“, fragt Ibo, „was macht einen guten Vater aus?“ Der junge Hamburger träumt davon, den ersten deutschen Kung-Fu Deutschlands zu drehen. Derweil macht er blutrünstige Werbespots für das örtliche Kino und sein Clip „Für zwei Handvoll Döner“ ist unerwartet sehr erfolgreich. Läuft also ganz gut bei ihm, bis ihm seine Freundin Tizti eröffnet, dass sie schwanger ist und damit Ibos traditionelle Familie erschüttert. Fatih Akin war Mitautor des Drehbuchs dieser klassischen Culture Clash Komödie.

Goethe-Institut, Weizman Str. 4, 19:30 Uhr

18.06. Montag | Film | Jerusalem

Gegen die Wand

Regie: Fatih Akin, D 2004, 121 Min., Deutsch mit engl. UT

Eine junge Türkin heiratet in Hamburg einen Landsmann, um der elterlichen Bevormundung zu entgehen. Zwischen beiden entsteht langsam Liebe. Als er wegen Totschlags verurteilt wird, geht seine Frau zurück nach Istanbul. Nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis sucht er seine Frau auf, die sich jedoch für ein neues Leben entschieden hat.

Goethe-Institut, Sokolov St. 15, 19:00 Uhr

24./25.06. Sonntag/Montag | Theater | Jerusalem | Tel Aviv

Kein deutscher Land

Die Oberstufe einer Hamburger Brennpunktschule setzt sich seit zwei Jahren intensiv mit der Frage nach dem Deutschsein auseinander. Das Ziel des stufen- und fächerübergreifenden Projektes ist es, das Thema Identität nachhaltig auf- und zu verarbeiten und damit eine aktive Präventionsarbeit zu initiieren. Im Rahmen einer Israelreise werden die Schüler die preisgekrönte Jugendtragedie „Kein deutscher Land“ in den Goethe-Instituten in Israel aufführen und sich anschließend in einem offenen Gespräch mit dem Publikum darüber austauschen.

Sprache: Deutsch mit engl. UT, Eintritt frei

Jerusalem: Sonntag, 24.6. Goethe-Institut, Sokolov St. 15, 19:00 Uhr

Tel Aviv: Montag, 25.6. Goethe-Institut, Weizman Str. 4, 19:00 Uhr

ab 29.06. Freitag | Film | Tel Aviv

Berlin Alexanderplatz - zum ersten Mal in Israel!

Regie: Rainer Werner Fassbinder, D 1980, restaurierte Fassung, Farbe, 896 Min.

Deutsch mit hebräischen UT (13 Teile und 1 Epilog)

Nach vier Jahren Haft wegen Totschlags an seiner Freundin, wird Franz Biberkopf aus dem Gefängnis entlassen und muss sich seiner Orientierungslosigkeit in Berlin der 1920er Jahre stellen.

Rund 30 Jahre vor Netflix und co., als Serien noch nicht dem Zeitgeist entsprachen, verfilmte Rainer Maria Fassbinder mit Alfred Döblins „Berlin Alexanderplatz“ einen der wichtigsten deutschen Romane des 20. Jahrhunderts als 14-Teiler. Sein letztes ehrgeiziges Projekt, denn er starb zwei Jahre später. Die Cinematheken in Israel zeigen diesen Meilenstein deutscher Filmgeschichte nun erstmals mit hebräischer Übersetzung, jeweils fortlaufend über mehrere Tage. Den Auftakt macht Tel Aviv am Freitag, 29.6.2018 - die genauen Vorführzeiten entnehmen Sie bitte unserer Webseite.

Cinematheque, Sprinzak St. 2, 14:30 Uhr



Hannah Arendt



Zermahlene Geschichte



SORRY



Michelangelo und die jüdische Moderne



Soul Kitchen



Kebab Connection



Kein deutscher Land



Berlin Alexanderplatz

Außerdem

bis 15.07 | Kunst | **Ein Harod**

Olaf Metzel in Ein Harod

Mishkan LeOmanut